

LEBENDIGE AUSSTELLUNG

Auf verschiedenen Routen durch das Donau-Paradies

Schau in der Landesgalerie NÖ ermöglicht neue Blicke auf die Wachaulandschaft.

VON MARTIN KALCHHAUSER

KREMS, WACHAU Die neue Ausstellung „Wachau Routes“ ist eine „besondere Präsentation an einem besonderen Ort“, wie Landesgalerie-Chefin Gerda Ridler bei der Begrüßung zur Eröffnung betonte.

„Keine Landschaft wurde so oft gemalt wie die Wachau“, be-

tonte Ridler. Doch nun gebe es auch eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit den Verkehrswegen durch diesen Abschnitt des Donautales.

Vier Jahre lang wurden mit künstlerisch-wissenschaftlichen Methoden unterschiedliche Verkehrswege und neue

Formen der Mobilität in der Wachau untersucht. Die daraus entstandenen zeitgenössischen Arbeiten – von Zeichnungen bis zu Filmen – treten nun in der Landesgalerie in Dialog mit historischen Werken der Landes-sammlungen. Die Intervention lädt dazu ein, die Wachau als lebendige, durch Verkehrswege geprägte Kulturlandschaft neu zu betrachten.

Was den Wissenschaftlern der BOKU Wien – die Landschaftsarchitektin Daniela Lehner und ihr Kollege Roland Tusch – ebenso auffiel wie den involvierten Künstlern Iris Andraschek und Hubert Lobnig (beide an der Kunstuniversität Linz tätig): „Der Einsatz für die Schönheit der Wachau war mitunter auch ein Einsatz dafür, dass Verkehrswege nicht gebaut wurden.“

Für Andraschek war es „interessant, in wissenschaftlichem Kontext zu arbeiten“. Die Verwebung von Wissenschaft und Kunst sei in diesem Projekt



▲ Kurator Roland Tusch, Landesgalerie-Chefin Gerda Ridler, Kuratorin Daniela Lehner und die Künstler Iris Andraschek und Hubert Lobnig (von links) vor einem großformatigen Wachau-Gemälde Anton Hlavaceks.
Foto: Martin Kalchhauser

gut gelungen. Durch den Einsatz verschiedener Medien, etwa Videos, mit denen mithilfe von Kameras auf dem Radhelm, auf dem Auto, dem Zug oder Schiff „Phantom Rides“ erstellt wurden, ist die neue Schau besonders anregend.

Ein Schlaglicht gilt dem Planer der Wachaustraße, Herbert Ursprunger, mit dem Andra-

schek ein ausführliches Gespräch geführt hat und der besonders lebendig erzählt.

Weitere Besonderheiten der Schau: Ansichtskarten aus 1910 mit Motiven der 1909 eröffneten Wachaubahn, ein Film über eine Schifffahrt 1913 oder ein Plan der Bahn im Maßstab 1:1.000.

Die Ausstellung bleibt bis zum 10. Jänner 2027.